

UNTER FRAUEN

Regie:
Hansjörg Thurn

Mit
Sebastian Ströbel
Alexandra Neldel
Fahri Yardim
Grit Boettcher
Elena Uhlig
Collien Ulmen-Fernandes
Katharina Abt
Emilia Schüle
Nina Petri
u. a.

Eine Produktion von
Ninety-Minute Film

Co-Produktion
film-pool Film- und Fernsehproduktion

Produzent
Ivo-Alexander Beck

Redaktion
Gabriele Heuser (ZDF)

Gefördert von
Film- und Medienstiftung NRW, DFFF, Medienboard Berlin-Brandenburg

KINOSTART: 10. Mai 2012

Im Verleih von NFP marketing & distribution*
Im Vertrieb der Filmwelt Verleihagentur

VERLEIH

NFP marketing & distribution*
Kantstraße 54
10627 Berlin

Tel: 030 232554 213
Fax: 030 232554 219
www.NFP.de

VERTRIEB

Filmwelt Verleihagentur
Rheinstraße 24
80803 München

Tel: 089 27 77 52 17
Fax: 089 27 77 52 11
www.filmweltverleih.de

PRESSEBETREUUNG

Via Berlin
Niederwallstr. 35
10117 Berlin

Tel: 030 240 877 40
Fax: 030 240 877 47
info@via-berlin.com

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial stehen online für Sie bereit unter:
www.filmpresskit.de

Die offizielle Website zum Film finden Sie unter
www.UnterFrauen-derfilm.de

INHALT

Inhalt und Pressenotiz

Langinhalt

Statement von Regisseur Hansjörg Thurn

Statement von Autorin Sarah Schnier

Besetzung

Sebastian Ströbel – Alexander Hagen
Alexandra Neldel – Paula Pelzer
Fahri Yardim – Silvio/Silvia
Grit Boettcher – Anneliese „Anni“ Pelzer
Elena Uhlig – Ramona Tiller
Collien Ulmen-Fernandes – Inga Plate
Katharina Abt – Bettina Beltz
Emilia Schüle – Sandra Förster
Nina Petri – Cornelia Berger

Stab

Hansjörg Thurn – Regie
Sarah Schnier – Drehbuch
Ivo-Alexander Beck – Produktion
Markus Hausen – Bildgestaltung
Ollie Lanvermann – Schnitt
Christian Schäfer – Szenenbild
Joyce Tan – Kostümbild

KURZINHALT

„Alex, du wirst in die Hölle kommen. Und wenn du richtig Pech hast, ist der Teufel eine Frau.“ – „Die leg’ ich dann auch noch flach!“

Diesmal hat es Womanizer Alex (Sebastian Ströbel) zu weit getrieben: Drei Affären zur selben Zeit sind zwei zu viel. Die betrogenen Frauen verbünden sich und schicken den manischen Macho zur Hölle – gewissermaßen... Als Alex nach seinem tragischen „Unfall“ wieder zu sich kommt, ist die Welt eine andere. Eine Welt ohne Männer! Nicht nur, dass Alex von Frauen umzingelt ist, sie nehmen ihn auch noch als Frau wahr. Von einer Spezies namens Mann hat hier noch keine gehört. Zum Glück ist sein bester Freund Silvio (Fahri Yardim) zur Stelle. Nur dass er jetzt Silvia heißt, Röcke trägt und ernsthaft am Verstand ihrer „Freundin“ Alex zweifelt: Die Arme ist ja völlig durchgedreht! Während Alex verzweifelt versucht, einen Ausweg aus diesem feministischen Paralleluniversum zu finden, begegnet er der hübschen Paula (Alexandra Neldel), die sich rührend um ihre Großmutter Anni (Grit Boettcher) kümmert. Und allmählich begreift Alex, dass er erst ein besserer Mensch werden muss, bevor er wieder zum Mann werden darf.

PRESSENOTIZ

Wann ist ein Mann ein Mann? Jedenfalls nicht, wenn er drei Frauen gleichzeitig beglückt! Zuerst muss er sein Herz sprechen lassen... Regisseur Hansjörg Thurn inszeniert den unfreiwilligen Selbstfindungstrip mit handfestem Humor – und einem Hauch Magie. Das Trio Thurn, Drehbuchautorin Sarah Schnier und Produzent Ivo-Alexander Beck erwies sich bereits mit dem TV-Erfolg „Barfuß bis zum Hals“ als Dreamteam. 2010 legten Hansjörg Thurn und seine Hauptdarstellerin Alexandra Neldel dann mit „Die Wanderhure“ den Quotenhit des Jahres vor und schaffen gemeinsam den Quantensprung vom Mittelalter in die Parallel-Gegenwart. Als Frauenheld in der ultimativen Identitätskrise ist Sebastian Ströbel („Mädchen Mädchen 2“, „Countdown – Die Jagd beginnt“) zu sehen. An seiner Seite glänzt Fahri Yardim („Almanya – Willkommen in Deutschland“, „Kokowääh“, „Männerherzen“) als „gute Fee“ Silvio/Silvia. TV-Legende Grit Boettcher („Ein verrücktes Paar“, „Der Wixxer“), die auf 50 Jahre Kameraerfahrung zurückblicken kann, sorgt als Anni für die leisen Momente in dieser übersinnlich-skurilen Situationskomödie.

INHALT

Schon als 12-Jähriger ist Alex der Schwarm aller Mädchen, während sein bester Freund Silvio lieber „Yps mit Gimmick“ liest und über die Existenz von Paralleluniversen sinniert. In Paula ist Alex sogar ein bisschen verliebt. Doch sein verbitterter Vater predigt ihm schon damals: Keine Frau ist es wert, dass man sich ihretwegen verrückt macht.

20 Jahre später ist Egomane Alex Topverkäufer im „Autohaus Berger“ und genießt seinen Erfolg bei den Frauen, ohne Rücksicht auf Verluste. Alles läuft perfekt. Noch ahnt Alex nicht, dass dieser Tag sein letzter sein wird – wenigstens in dieser Welt.

Zuerst feuert er praktisch im Vorbeigehen die langjährige Putzfrau Anneliese Pelzer (Grit Boettcher). Voller Elan erscheint Alex zum Meeting mit seinem Vorgesetzten Cornelius Berger. Doch statt der erwarteten Beförderung eröffnet Berger ihm, dass Alex seinen Job los ist – falls es ihm nicht gelingt, mehr Autos an die Frau zu bringen. Fassungslos stürmt Alex aus dem Restaurant und rennt fast Paula (Alexandra Neldel) samt Freundin Ramona (Elena Uhlig) um. Statt einer Entschuldigung rauscht er schimpfend ab. Und solchen Trutschen soll er Sportwagen verkaufen!

Am Abend steht ein Spiel seiner Football-Mannschaft „Panther“ an. Zum Warm-up trifft sich Alex mit Bettina (Katharina Abt), der Frau seines Vereinschefs. Doch nach dem Spiel erwischt sein treuer Freund Silvio (Fahri Yardim) Alex prompt mit Cheerleader Sandra (Emilia Schüle).

In Alex' Wohnung wartet unterdessen bereits Bettina. Doch statt Alex steht Inga (Collien Ulmen-Fernandes) in der Tür, Affäre Nummer 2. Da klingelt auch noch das Telefon: Sandra. Das ist zu viel. Die drei Frauen erteilen dem Macho eine Lektion... Als Alex nach Hause kommt, findet er ein Schlachtfeld vor. Leider entgeht ihm, dass der Gasherd aufgedreht ist.

Alex erwacht im Krankenhaus – aber wieso eigentlich auf der Frauenstation? Im Bett neben sich erkennt er Anneliese Pelzer. Und ihre Enkelin, die mit Blumen in der Tür steht, ist niemand anders als Paula, die Alex so rüde abgefertigt hat. Seltsamerweise erkennt ihn keine der beiden wieder, und die Ärztin spricht von Alex nur als „sie“ und „Patientin“. Entsetzt rast er aus dem Zimmer – und trifft zu seiner Erleichterung auf Silvio. Aber der Irrsinn geht weiter: Silvio heißt jetzt „Silvia“, und ihr Busen ist nicht zu übersehen. Was ist hier bloß los? Versteckte Kamera? Oder ist das alles eine Intrige von Cornelius Berger, um Alex aus der Filiale zu drängen?

Auch das „Autohaus Berger“ hat sich dramatisch verändert: Es gibt jetzt eine Krabbelecke und eine gewisse Cornelia Berger (Nina Petri) leitet die Filiale. Nur Inga ist noch dieselbe, will aber nichts mehr mit ihrer alten „Freundin“ Alex zu tun haben. Offenbar ist Alex in einem Paralleluniversum gefangen, der „Anti-Welt“, von der Silvio als Junge immer gefaselt hat. Und diese Welt ist ausschließlich von Frauen bevölkert. Alex wähnt sich schon im Paradies. Doch da er ja von allen als „Alexandra“ wahrgenommen wird, scheitert seine gewohnte Macho-Tour kläglich. Silvia zweifelt ernsthaft am Geisteszustand ihrer „Freundin“, und ihre Theorien nach „Alberta Einstein“ sind Alex keine große Hilfe. Wie zur Hölle kommt er in

seine Welt zurück?

Da führt dieses bizarre Schicksal Alex wieder mit Paula zusammen. Sie lässt Großmutter Anni nicht gern allein und engagiert Alex als „Nanny“. Anni und Paula wachsen Alex schnell ans Herz. Er beherzigt Silvias Rat, sich endlich wie eine ganz normale Frau zu benehmen, spielt mit den Mädels Football und steigt sogar zur Chefin auf: Aus dem „Autohaus Berger“ wird der „Autosalon Hagen“. Zur Feier seines Erfolgs überrascht Alex Paula mit einem romantischen Date und verbringt die Nacht mit ihr. Ist der Bann damit gebrochen?

Seine Euphorie währt jedoch nicht lange. Paula entdeckt, wie Alex seine Tage mit Anni in Wahrheit verbringt: Er lässt sie im „Autosalon Hagen“ putzen. Bitter enttäuscht lässt Paula den kleinlauten Alex stehen. Und ihm wird schlagartig bewusst, dass er nicht nur sein neues Zuhause, sondern auch sein Herz verloren hat. Er sieht nur noch einen Weg, diese Welt zu verlassen...

Regisseur Hansjörg Thurn über UNTER FRAUEN

Ein Mann landet in einer Frauenwelt und muss lernen, Mensch zu werden: Diese andere Welt zu entwerfen – das war eine große Herausforderung. Wie sieht denn so eine Frauenwelt überhaupt aus? Welche Farbe haben die Häuser, die Autos? Wie sind die Frauen in dieser Welt angezogen? Tragen sie High Heels oder eben gerade nicht?

Der Entwurf unserer „Anti-Welt“ hätte zum Fass ohne Boden werden können, weil sie sehr viele Interpretationsmöglichkeiten zulässt. Da hatten Ivo Beck und die Autorin Sarah Schnier den bahnbrechenden Einfall, dass es bei diesem Paralleluniversum nicht in erster Linie darum geht, wie es im Einzelnen aussieht, sondern vielmehr um die Wahrnehmung dieser Welt – wie Alexander Hagen sie erlebt. UNTER FRAUEN ist mehr eine Reise in seine Fantasie als Science-Fiction. Die Umsetzung war allerdings immer noch aufwendig genug: Wir konnten nicht einfach auf irgendeiner Düsseldorfer Straße drehen, da die Prämisse des Films nicht erlaubt, dass irgendwo ein Mann steht. Also mussten wir jeden Drehort strikt abgrenzen, es durften ja nur Komparsinnen im Bild sein. Sie glauben nicht, wie viel Material wir am Ende nicht verwenden konnten, weil 500 Meter weiter auf einer Brücke doch wieder zwei Männer auftauchten.

Allein für die Besetzung von Silvio/Silvia haben wir wochenlang hin und her überlegt. Natürlich haben wir durchaus daran gedacht, die Rolle mit einer Frau zu besetzen, die zunächst als Mann geschminkt ist und dann in der Anti-Welt zu Silvia „pur“ wird – oder die Rolle erst von einem Mann und dann von einer Frau spielen zu lassen. Aber letztlich fanden wir die Verwandlung eines Mannes zur Frau einfach am komischsten. Und Fahri Yardim hat sich da als der beste Komödiant erwiesen. Der Mann Fahri sieht weiß Gott nicht weiblich aus. Allein diese herrlich große Nase – er gibt nicht gerade die attraktivste Frau ab. Eben das macht den Charme der Rolle aus.

Alexandra Neldel hatte ich bei der Arbeit an *Die Wanderhure* kennengelernt. Ich schätze ihre Vielseitigkeit. Da wir gerade so intensiv zusammengearbeitet hatten, lag es nahe, gemeinsam etwas völlig anderes auszuprobieren.

Nach unserem Alexander haben wir lange gesucht. Deutschland ist nicht gerade reich an virilen Macho-Typen. Wir mussten jemand Neuen fürs Kino entdecken. Sebastian Ströbel hat sich beim Casting durchgesetzt, weil er alles vereint, was die Figur braucht: einen ausgesprochen männlichen Charakter, dabei aber facettenreich und sympathisch.

Autorin Sarah Schnier über UNTER FRAUEN

Die Idee zu UNTER FRAUEN ist aus jahrelanger Beobachtung entstanden, wie Männer und Frauen kommunizieren – und dabei oft scheitern. Der Klassiker: Ein Paar am Frühstückstisch. Sie möchte sich unterhalten, er liest lieber seine Zeitung und will nicht gestört werden. Da habe ich mir eine Situation ausgemalt, in der der Mann gezwungen ist, sich mit Frauen auseinanderzusetzen. Seine Welt wird auf den Kopf gestellt. Er ist nur noch von Frauen umgeben, und – um die Schraube noch weiter anzuziehen: sogar seine männlichen Bezugspersonen sind plötzlich Frauen.

Die Figur Silvio/Silvia war von Anfang an als Mann angelegt. Zwischenzeitlich gab es die Überlegung, die Rolle mit einer Frau zu besetzen. Mein Einwand war, dass erst der Bezug zu Silvio als Mann vorhanden sein muss, um seine Wandlung dann auch zu akzeptieren. Silvio ist der Zugang zu Alex: Er hat seinen Freund trotz allem nicht aufgegeben. Ich wünsche mir, dass sich Silvios unerschütterliche Zuneigung zu Alex auf das Publikum überträgt.

Bei einer Konzept-Komödie wie UNTER FRAUEN, in der eine andere Welt, ein magisches Moment im Spiel ist, ist es eine besondere Herausforderung, den Zuschauer mit über diese Schwelle zu nehmen. Es macht Spaß, neues Terrain zu betreten. Natürlich hätten wir eine riesengroße neue Welt entwerfen können, wenn wir die entsprechenden Mittel zur Verfügung gehabt hätten. Man hätte noch viel mehr ins Detail gehen können – Ausstattung, Massenszenen, Augenfutter. Durch die beschränkten Möglichkeiten wird man stärker auf die Geschichte zurückgeworfen und muss sich auf das Wesentliche konzentrieren – was natürlich auch sein Gutes hat. Außerdem dient die Außenwelt in dieser Geschichte ja in erster Linie dazu, die Figur Alex und seinen inneren Wandel zu spiegeln.

Mein Blick gilt einem Menschen, der sich verloren hat, der keinen Bezug zu seiner Innenwelt und seinen Gefühlen hat und dadurch anderen in seinem Leben Schmerz zufügt. In der Anti-Welt wird er auf sich selbst zurückgeworfen. UNTER FRAUEN erzählt auch von einer Katharsis. Natürlich fließen persönliche Erfahrungen in meine Drehbücher ein, aus meinem Freundinnenkreis, aus dem Leben. Alexander Hagen ist ein Kondensat aus vielen Männern. Aber als Autor hofft man immer, dass sich in jeder Figur dieses Körnchen Wahrheit findet, das dann auch der Zuschauer entdeckt.

Zwischen Hansjörg Thurn und mir hat sich eine schöne Zusammenarbeit entwickelt. Ich schätze sein Gespür für Charaktere, das sich auch im Umgang mit Schauspielern zeigt. Er ist ja selbst auch Autor und geht als solcher sehr respektvoll mit Geschichten und Figuren um.

Ein Drehbuch-Dozent hat mal gesagt: „Dramen handeln vom Leben, wie wir es uns erträumen. Und Komödien helfen uns, das Leben zu bewältigen, wie es ist.“ Genau darum geht es mir. In meinen Augen ist die Komödie ein sehr mitfühlendes Genre, das davon berichtet, wie es ist, Mensch zu sein. Nicht davon, wie es sein sollte oder wie es sein könnte, sondern von den vielen kleinen Momenten, die das Leben ausmachen. Momente, in denen jeder von uns um seine Würde ringt und um sein Glück. Das ist es, was mich immer wieder beschäftigt und bewegt.

DIE BESETZUNG

Sebastian Ströbel (Alexander Hagen)

„Ich bin nicht charmant. Ich kann charmant sein – aber nicht zu Ihnen!“

„Die Menschheit kann nicht fortbestehen mit Männern, die im Sitzen pinkeln.“

„Hey! So geht man nicht mit Frauen um!... Habe ich das eben wirklich gesagt?“

Sebastian Ströbel wollte zunächst Arzt werden, wie sein Vater – bis er am Schultheater seine wahre Leidenschaft entdeckte. 1999 schloss Ströbel seine Schauspielausbildung am Mozarteum in Salzburg ab. Bereits zwei Jahre zuvor war er an der Seite von Tobias Moretti in der beliebten Serie *Kommissar Rex* auf dem Bildschirm zu sehen. Im TV-Drama *Die Hässliche* (2000) über die Liebe eines übergewichtigen Mädchens zu einem Schönling überzeugte Sebastian Ströbel in seiner ersten Hauptrolle. Sein Kinodebüt gab er als Renn-Ass in der Actionkomödie *Abgefahren – Mit Vollgas in die Liebe* (2004) neben Felicitas Woll. Seit 2010 ist Sebastian Ströbel als LKA-Kommissar Jan Brenner in der Serie *Countdown – Die Jagd beginnt* bekannt. Unter der Regie von Hansjörg Thurn stand er bereits in dem mittelalterlichen Killer-Thriller *Isenhart – Die Jagd nach dem Seelenfänger* (2011) vor der Kamera.

Sebastian Ströbel lebt mit seiner Familie in Hamburg.

Filmographie (Auswahl):

2012	UNTER FRAUEN	Regie: Hansjörg Thurn
2012-		
2009	Countdown – Die Jagd beginnt (TV)	Regie: Christian Theede u. a.
2011	Isenhart – Die Jagd nach dem Seelenfänger (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2011	Plötzlich fett (2011)	Regie: Holger Haase
2010	Uns trennt das Leben (TV)	Regie: Alexander Dierbach
2008	Gonger – Das Böse vergisst nie (TV)	Regie: Christian Theede
2007	Wenn Liebe doch so einfach wär' (TV)	Regie: Kathrin Feistl
2007	Fleisch (TV)	Regie: Oliver Schmitz
2006	Geile Zeiten (TV)	Regie: Annette Ernst
2005	Polly Blue Eyes	Regie: Tomy Wigand
2004	Mädchen, Mädchen 2 – Loft oder Liebe	Regie: Peter Gersina
2004	Abgefahren – Mit Vollgas in die Liebe	Regie: Jakob Schöffelen
2002	Geht nicht gibt's nicht (TV)	Regie: René Heisig
2000	Die Hässliche (TV)	Regie: Petra Käthe Niemeyer
1999	Die Nacht der Engel (TV)	Regie: Michael Rowitz

Alexandra Neldel (Paula Pelzer)

„Ich wünsche ihm einen Riesenkaffeeleck auf sein bestes Hemd!“

Alex: „Sie können mich mal!“ – Paula: „Sehr gern. Was denn?“

Alexandra Neldel wurde 1996 mit der Daily Soap *Gute Zeiten, schlechte Zeiten* bekannt und etablierte sich mit der Kultkomödie *Bang Boom Bang – Ein todsicheres Ding* (1999) auch auf der Kinoleinwand. Michael Bully Herbig engagierte die Berlinerin für den ersten Kinoauftritt des Comedy-Duos *Erkan & Stefan* (2000), Christian Zübert für seine Kiffer-Komödie *Lammbock* (2001) mit Moritz Bleibtreu.

Ab 2004 stand Alexandra Neldel in zwei Staffeln der mit dem Deutschen Fernsehpreis gekürten Serie *Berlin, Berlin* Felicitas Woll zur Seite. Ihren ganz großen Durchbruch feierte sie dann in der ebenfalls preisgekrönten Telenovela *Verliebt in Berlin* (2005): Als Lisa Plenske mit Brille und Zahnsperre erhielt Alexandra Neldel 2006 die Rose d'Or als beste Soap-Darstellerin. Für Til Schweigers Romanze *Barfuss* (2005) konnte sie zudem den Nachwuchspreis Undine Award als beste Nebendarstellerin entgegennehmen.

Für ihre Rolle der Rechtsanwältin Dr. Anna Winter, die sich in der Krimi-Reihe *Unschuldig* für zu Unrecht verurteilte Mandanten einsetzt, wurde Alexandra Neldel 2008 mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet.

In dem Dreiteiler *Die Rebellin* (2008) überzeugte sie an der Seite von Dominique Horwitz und David Rott als selbstbewusste Lena, die im Nachkriegs-Deutschland ihren Traum von Unabhängigkeit verwirklicht.

2010 lieh Alexandra Neldel der Titelheldin im Disney-Märchen *Rapunzel – Neu verlobt* ihre Stimme und sorgte mit *Die Wanderhure* für das TV-Event des Jahres. Als kämpferische Marie gewann sie den Publikumspreis DIVA und erntete zudem eine Nominierung als beste Darstellerin für den Deutschen Fernsehpreis. Nach *Die Rache der Wanderhure* (2012) steht sie demnächst für den dritten Teil der Erfolgsreihe vor der Kamera.

Filmographie (Auswahl):

2012	UNTER FRAUEN	Regie: Hansjörg Thurn
2012	Die Rache der Wanderhure (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2010	Die Wanderhure (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2008	Die Rebellin (TV)	Regie: Ute Wieland
2007	Märzmelodie	Regie: Martin Walz
2007	Zodiak – Der Horoskop-Mörder	Regie: Andreas Prochaska
2005	Goldene Zeiten	Regie: Peter Thorwarth
2005	Barfuss	Regie: Til Schweiger
2004	Samba in Mettmann	Regie: Angelo Colagrossi
2004	Autobahnraser	Regie: Michael Keusch
2003	Sie haben Knut	Regie: Stefan Krohmer
2001	Lammbock	Regie: Christian Zübert
2000	Flashback – Mörderische Ferien	Regie: Michael Karen

2000	Erkan & Stefan	Regie: Michael Bully Herbig
1999	Bang Boom Bang – Ein todsicheres Ding	Regie: Peter Thorwarth
1998	Das Miststück (TV)	Regie: Carlo Rola
1997	Die Mädchenfalle – Der Tod kommt online (TV)	Regie: Peter Ily Huemer

Fahri Yardim (Silvio/Silvia)

*Alex: „Wo sind deine Eier?!“ – Silvia: „Was wird das? Ein Kuchenrezept?“
„Alex, du bist ein richtiges Problemmädchen.“*

Fahri Yardim absolvierte sein Schauspielstudium am Bühnenstudio der darstellenden Künste in Hamburg und stand u. a. am Berliner „Hebbel am Ufer“ und dem Hamburger Ernst-Deutsch-Theater auf der Bühne. In der Kiez-Komödie *Kebab Connection* fiel der „Hamburger Jung“ als bester Freund von Denis Moschitto auf. Mit der Serie *König von Kreuzberg* (2005) landete er als Dönerbuden-Chef und selbsternannter Lebenshilfe-Guru seinen ersten TV-Hit.

Neben Denis Moschitto und Moritz Bleibtreu zählte Fahri Yardim zum deutsch-türkischen Ensemble in *Chiko* (2008). Die hochgelobte Sozialstudie aus dem Hamburger Migranten-Milieu wurde 2009 mit einem Deutschen Filmpreis für das beste Drehbuch gewürdigt. In *Almanya – Willkommen in Deutschland* (2010) glänzte Fahri Yardim als türkischer Familienvater, der in den Sechziger Jahren als Gastarbeiter nach Deutschland kommt. Die Multikulti-Komödie erntete 2011 u. a. den Deutschen Filmpreis in Silber.

Fahri Yardim hat die Bestseller-Verfilmung *Man tut was man kann* unter der Regie von Marc Rothemund abgedreht und ist demnächst an der Seite von Christian Ulmen in Marcus H. Rosenmüllers *Wer's glaubt, wird selig* zu sehen.

Filmographie (Auswahl):

2012	UNTER FRAUEN	Regie: Hansjörg Thurn
2011	Männerherzen... und die ganz ganz große Liebe	Regie: Simon Verhoeven
2011	Kokowääh	Regie: Til Schweiger
2011	Hannah Mangold & Lucy Palm (TV)	Regie: Florian Schwarz
2010	Almanya – Willkommen in Deutschland	Regie: Yasemin Samdereli
2009	Männerherzen	Regie: Simon Verhoeven
2009	Tod aus der Tiefe (TV)	Regie: Hans Horn
2009	Morgen, ihr Luschen! Der Ausbilder-Schmidt-Film	Regie: Mike Eschmann
2009	Engel sucht Liebe (TV)	Regie: Franziska Meyer Price
2009	66/67 – Fairplay war gestern	Regie: Carsten Ludwig, Jan-Christoph Glaser

2008	Chiko	Regie: Özgür Yildirim
2008	Mogadischu (TV)	Regie: Roland Suso Richter
2008	1 1/2 Ritter – Auf der Suche nach der hinreißenden Herzeliende	Regie: Til Schweiger
2004	Kebab Connection	Regie: Anno Saul

Grit Boettcher (Anneliese Pelzer)

„*Pass auf Paula auf. Du bist doch eine nette Frau.*“

Grit Boettcher absolvierte ihre Schauspielausbildung an der UFA-Nachwuchsschule, wo sie Viktor de Kowa (*Des Teufels General*, 1955) auffiel. Er gab ihr Einzelunterricht und engagierte die Berlinerin für erste Theaterrollen.

Grit Boettcher hat sich in erster Linie als Komödiantin einen Namen gemacht und stand vier Jahrzehnte lang regelmäßig in Boulevard-Klassikern auf der Bühne, gefeiert an der Komödie am Kurfürstendamm und der Kleinen Komödie in München.

Ab Ende der 1950er Jahre machte sie auch erste Schritte auf filmischem Boden. Zu ihren ersten Kinorollen zählte die Carl-Zuckmayer-Verfilmung *Die Fastnachtsbeichte* (1960). Schon bald spielte Grit Boettcher neben damaligen Größen wie Heinz Erhardt (*Freddy und der Millionär*, 1961), Heinz Rühmann (*Er kann's nicht lassen*, 1962) oder Klaus Kinski. Außerdem stand sie an der Seite von Joachim Fuchsberger in Edgar-Wallace-Kultklassikern wie *Der schwarze Abt* (1963) vor der Kamera. Als Hommage besetzte Oliver Kalkofe sie daraufhin in seiner Wallace-Parodie *Der Wixxer* (2004).

Mit der Sketchserie *Ein verrücktes Paar* (ab 1977) prägte Grit Boettcher die deutsche Comedy-Landschaft entscheidend mit. Als Partnerin von Harald Juhnke wurde sie zum absoluten Publikumsliebbling und wurde dafür 1980 mit der Goldenen Kamera ausgezeichnet.

Daraufhin folgten eine Reihe von Fernsehproduktionen und -serien. Dank Erfolgsserien wie *Ich heirate eine Familie* (1982–1986), *Berliner Weiße mit Schuss* (1984, mit Günter Pfitzmann), *Hotel Paradies* (1989, mit Klaus Wildbolz) oder *Das Traumschiff* ist Grit Boettcher nicht mehr von den Bildschirmen wegzudenken.

Momentan ist Grit Boettcher in der ARD-Serie *Um Himmels Willen* zu sehen. Sie lebt heute in München.

Filmographie (Auswahl):

2012	UNTER FRAUEN	Regie: Hansjörg Thurn
2011	Um Himmels Willen (TV)	Regie: Ulrich König
2010	Fast eine Million (TV)	Regie: Dirk Regel
2010	Hanna – Folge deinem Herzen (TV)	Regie: Petra Wiemers u. a.
2008	Kleine Lüge für die Liebe (TV)	Regie: Dennis Satin
2006	Das Schneckenhaus (TV)	Regie: Florian Schwarz

2005	Fünf Sterne (TV)	Regie: Nikolai Müllerschön u. a.
2004	Der Wixxer	Regie: Tobi Baumann
1997	Titus, der Satansbraten (TV)	Regie: Dagmar Bedbur u. a.
1996-		
1993	Immer wieder Sonntag (TV)	Regie: Manfred Mosblech u. a.
1989	Hotel Paradies (TV)	Regie: Michael Günther u. a.
1986	Wasser für die Blumen (TV)	Regie: Marcus Scholz
1984	Berliner Weiße mit Schuss (TV)	Regie: Eugen York u. a.
1980-		
1977	Ein verrücktes Paar (TV)	Regie: Helmut Herrmann u. a.
1973	Drei Männer im Schnee	Regie: Alfred Vohrer
1967	Der Mönch mit der Peitsche	Regie: Alfred Vohrer
1965	Die Gentlemen bitten zur Kasse (TV)	Regie: John Olden u. a.
1963	Der schwarze Abt	Regie: Franz Josef Gottlieb
1961	Freddy und der Millionär	Regie: Paul May
1960	Die Fastnachtsbeichte	Regie: William Dieterle
1958	Solange das Herz schlägt	Regie: Alfred Weidenmann

Elena Uhlig (Ramona Tiller)

„Mein Gott, was gibt es bloß für hässliche Weiber?“

Paula: „Die ist aber komisch.“ – Ramona: „Nee, die hat ‘ne Macke!“

Elena Uhlig hat an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin studiert und war in *Problemzone Mann* (2001, mit Steffen Groth) in ihrer ersten TV-Hauptrolle zu sehen. Bekannt wurde sie an der Seite von Henning Baum als Hauptkommissarin Nina Metz in der Krimiserie *Mit Herz und Handschellen* (ab 2002).

Auf der Leinwand fiel Elena Uhlig als Henry Hübchens Filmnichte in *Alles auf Zucker!* (2004) auf. Dani Levys Komödie gewann 2005 den Deutschen Filmpreis in Gold.

Filmographie (Auswahl):

2012	UNTER FRAUEN	Regie: Hansjörg Thurn
2011	Zum Kuckuck mit der Liebe (TV)	Regie: Hajo Gies
2010	Die Wanderhure (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2009	Das Geheimnis der Wale (TV)	Regie: Phillipp Kadelbach
2009	Der Doc und die Hexe (TV)	Regie: Vivian Naefe
2009	Berlin '36	Regie: Kaspar Heidelberg
2008	Butter bei die Fische (TV)	Regie: Lars Jessen
2007	Der Mann an ihrer Seite (TV)	Regie: Matthias Tiefenbacher
2006	Der Untergang der Pamier (TV)	Regie: Kaspar Heidelberg

2005-		
2002	Mit Herz und Handschellen (TV)	Regie: Wolfgang Henschel u. a.
2004	Schöne Männer hat man nie für sich allein (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2004	Alles auf Zucker!	Regie: Dani Levy
2003	Ich back' mir einen Mann (TV)	Regie: Andrea Katzenberger
2002	Ein ganzer Kerl für Mama (TV)	Regie: Zoltan Spirandelli
2001	Swimming Pool – Der Tod feiert mit (TV)	Regie: Boris von Sychowski
2001	Problemzone Mann (TV)	Regie: Felix Dünnemann

Collien Ulmen-Fernandes (Inga Plate)

„Vielleicht ist ja auch alles nur ein Missverständnis. Es ist nur... Jedes Mal, wenn ich hier war, hatte ich mit ihm...“

Collien Ulmen-Fernandes ist ausgebildete Ballett-Tänzerin. Im Alter von 19 Jahren begann ihre TV-Karriere. Sie moderierte die Musiksendung *Bravo TV* und Show-Events wie Stefan Raabs *Wok-WM*. Im Jahr 2003 und erneut 2006 verlieh das Magazin „Maxim“ Collien Ulmen-Fernandes seinen Woman of the Year Award für die beste TV-Moderatorin, für den Bunte New Faces Award war sie ebenfalls nominiert. 2011 führte die Hamburgerin bereits zum fünften Mal in Folge durch die Verleihung des Musikpreises Comet und übernahm im gleichen Jahr die Sendung *The Dome*.

Mit UNTER FRAUEN-Hauptdarstellerin Alexandra Neldel stand Collien Ulmen-Fernandes bereits für ihren ersten Kinofilm *Autobahnraser* (2004) vor der Kamera und wirkte in zahlreichen Serien (*LiebesLeben*, 2005) und Krimi-Reihen wie *Soko München*, *Der Staatsanwalt* oder *Ein starkes Team* mit. 2008 spielte sie in der Kinokomödie *Ossi's Eleven* und zählte zum Cast der Krankenhausserie *Dr. Molly & Karl*, die 2009 für den Adolf-Grimme-Preis nominiert wurde.

Auf der Leinwand war Collien Ulmen-Fernandes zuletzt in der Bestsellerverfilmung *Kein Sex ist auch keine Lösung* (2011) zu sehen.

Filmographie (Auswahl):

2012	UNTER FRAUEN	Regie: Hansjörg Thurn
2012	Toni Costa – Kommissar auf Ibiza: Küchenkunst (TV)	Regie: Peter Sämman
2011	Kein Sex ist auch keine Lösung	Regie: Torsten Wacker
2011-		
2010	Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei (TV)	Regie: Sascha Thiel u. a.
2009	Morgen, ihr Luschen! Der Ausbilder-Schmidt-Film	Regie: Mike Eschmann

2008	Ossi's Eleven	Regie: Oliver Mielke
2008	Dr. Molly & Karl (TV)	Regie: Michael Rowitz u. a.
2005	Bis in die Spitzen (TV)	Regie: Thomas Berger, Michael Rowitz
2004	Die Nacht der lebenden Loser	Regie: Matthias Dinter
2004	Autobahnraser	Regie: Michael Keusch

Katharina Abt (Bettina Beltz)

„...den unglaublichsten Sex meines Lebens? Ach, meine Süße, den hatte ich mit ihm. Und das zweimal die Woche.“

„Du hast mich regelmäßig versetzt, nur an dich gedacht – und warst immer neidisch auf meine besser sitzenden Kleider!“

Katharina Abt absolvierte 1991 ihren Abschluss an der Westfälischen Schauspielschule Bochum und bekam am Schauspielhaus Bochum ihr erstes Engagement. Sie stand u.a. am Schauspielhaus Düsseldorf, am Münchner Volkstheater und den Hamburger Kammerspielen auf der Bühne und zählte mehrere Spielzeiten fest zum Ensemble des Schauspielhauses Zürich.

Neben ihrer Theaterarbeit hat sich Katharina Abt längst einen Namen in Film und Fernsehen gemacht. Des weiteren arbeitete sie auch für Kinoproduktionen wie *Nordkurve* (1991) oder *Südsee, eigene Insel* (1998).

2003 übernahm Katharina Abt die weibliche Hauptrolle in der Familienserie *Die Albertis* und rollte als LKA-Kommissarin in zwei Staffeln der Serie *Der Elefant – Mord verjährt nie* (2003–2005) ungelöste Fälle wieder auf. 2006 ist sie als Ottfried Fischers Partnerin in *Der Bulle von Tölz* dem breiten Publikum bekannt geworden.

Filmographie (Auswahl):

2012	UNTER FRAUEN	Regie: Hansjörg Thurn
2011	Pension Freiheit	Regie: Markus Kleinhans
2011	Der Botschafter	Regie: Sigi Rothemund
2010	Wilsberg – Frischfleisch	Regie: Hans-G. Bücking
2009	Liebe in anderen Umständen (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2009	Haltet die Welt an (TV)	Regie: Hartmut Griesmayr
2008-		
2006	Der Bulle von Tölz	Regie: W. F. Henschel
2007	Die Verzauberung (TV)	Regie: Wolfram Paulus
2006	Die Tote vom Deich (TV)	Regie: Matti Geschonnek
2004-		
2003	Die Albertis (TV)	Regie: M. Tiefenbacher u. a.
2002	Der Elefant – Mord verjährt nie (TV)	Regie: Christiane Balthasar u. a.
1998	Südsee, eigene Insel	Regie: Thomas Bahmann
1993	Mittsommernacht (TV)	Regie: Roland S. Richter

1991	Nordkurve	Regie: Adolf Winkelmann
1990	Herz in der Hand	Regie: Uwe Janson
1990	Bronsteins Kinder	Regie: Jerzy Kawalerowicz
1989	Tatort – Die Neue	Regie: Peter Schulze-Rohr
1988	Alles paletti (TV)	Regie: Roland Suso Richter
1989	Der Gorilla und der Berliner Kongreß (TV)	Regie: Josef Rusnak
1987	Adrian und die Römer	Regie: Klaus Bueb

Emilia Schüle (Sandra Förster)

„Ich bin total verliebt in ihn.“

Silvio: „Bist du minderjährig?“ – Sandra: „Für Alex nicht.“

Emilia Schüle spielte 2005 in ihrem ersten Kurzfilm mit, der 2006 auf der Berlinale lief.

Nach ersten Fernsehrollen gelang der damals 15-Jährigen mit der Komödie *Freche Mädchen* (2008) der Durchbruch. Für ihr Kinodebüt wurde Emilia Schüle prompt für den Undine Award in der Kategorie Beste jugendliche Hauptdarstellerin nominiert. 2010 kehrte die begeisterte Tänzerin mit dem Musical *Rock It!* sowie der Fortsetzung *Freche Mädchen 2* auf die Leinwand zurück und erntete eine Nominierung für den New Faces Award. Im Animationshit *Drachenzähmen leicht gemacht* (2010) lieh sie dem kessenen Wikinger-Girlie Astrid ihre Stimme.

Mit UNTER FRAUEN-Regisseur Hansjörg Thurn und Sebastian Ströbel drehte Emilia Schüle bereits den Historienthriller *Isenhart – Die Jagd nach dem Seelenfänger* (2011). Demnächst ist sie neben Ken Duken und Friedrich Mücke in der TV-Serie *Add a Friend* zu sehen.

Filmographie (Auswahl):

2012	UNTER FRAUEN	Regie: Hansjörg Thurn
2011	Die letzte Spur – Alexandra, 17 Jahre (TV)	Regie: Andreas Prochaska
2011	Isenhart – Die Jagd nach dem Seelenfänger (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2010	Rock It!	Regie: Robert-Adrian Pejo
2010	Aschenputtel (TV)	Regie: Susanne Zanke
2009	Freche Mädchen 2	Regie: Ute Wieland
2009	Gangs	Regie: Rainer Matsutani
2008	Freche Mädchen	Regie: Ute Wieland
2007	Manatu – Nur die Wahrheit rettet dich (TV)	Regie: Edzard Onneken

Nina Petri (Cornelia Berger)

Nina Petri schloss 1987 ihre Ausbildung an der Westfälischen Schauspielschule in Bochum ab. Nach ihrem vielbeachteten TV-Debüt in der Ruhrpott-Saga *Rote Erde* (1989) folgten schnell erste Kinorollen bei renommierten Regisseuren wie Sönke Wortmann, Doris Dörrie und Tom Tykwer. Als *Die tödliche Maria* gewann Nina Petri 1994 den Bayerischen Filmpreis. Für ihre Leistungen in *Bin ich schön?* und *Lola rennt* wurde sie 1999 mit dem Deutschen Filmpreis als beste Nebendarstellerin gewürdigt.

Spätestens mit der Krimireihe *Zwei Brüder* wurde die gebürtige Hamburgerin neben Elmar und Fritz Wepper zum vertrauten Fernsehgesicht. Von 2001 bis 2003 zählte die vielbeschäftigte Schauspielerin außerdem zur Stammbesetzung des Hamburger *Tatort* mit Kommissar Robert Atzorn.

Neben ihrer Film- und Fernsehkarriere spielt Nina Petri regelmäßig Theater und war am Schauspielhaus Zürich, den Hamburger Kammerspielen oder bei den Nibelungen-Festspielen in Worms zu erleben. Darüber hinaus ist sie als Sprecherin zahlreicher Hörbücher bekannt, von Märchen bis zu Gänsehaut-Bestsellern wie „Entsetzen“ von Karin Slaughter.

Filmographie (Auswahl):

2012	UNTER FRAUEN	Regie: Hansjörg Thurn
2010	Kehrtwende (TV)	Regie: Dror Zahavi
2008	Die Frau aus dem Meer (TV)	Regie: Niki Stein
2007	Der blinde Fleck (TV)	Regie: Tom Zenker
2006	Emmas Glück	Regie: Sven Taddicken
2005	Playa del Futuro	Regie: Peter Lichtefeld
2005	Am Tag, als Bobby Ewing starb	Regie: Lars Jessen
2004	Bibi Blocksberg und das Geheimnis der Eulen	Regie: Franziska Buch
2004	Schöne Männer hat man nie für sich allein (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2003	Ich back' mir einen Mann (TV)	Regie: Andrea Katzenberger
2003	Der alte Affe Angst	Regie: Oskar Roehler
2002	Meine Tochter ist keine Mörderin (TV)	Regie: Sherry Hormann
2002	Große Mädchen weinen nicht	Regie: Maria von Heland
2001	Die Reise nach Kafiristan	Regie: Fosco & Donatello Dubini
2000	Die Unberührbare	Regie: Oskar Roehler
1998	Zugvögel... einmal nach Inari	Regie: Peter Lichtefeld
1998	Lola rennt	Regie: Tom Tykwer
1998	Der Laden (TV)	Regie: Dr. Jo Baier
1998	Bin ich schön?	Regie: Doris Dörrie
1997	Gewagtes Spiel (TV)	Regie: Martin Gies
1993-		
1990	Vera Wesskamp (TV)	Regie: Sylvia Hoffmann u. a.

1993 Die tödliche Maria
1991 Allein unter Frauen
1989 Rote Erde (TV)

Regie: Tom Tykwer
Regie: Sönke Wortmann
Regie: Klaus Emmerich

DER STAB

Hansjörg Thurn (Regie)

Hansjörg Thurn absolvierte seine Filmbildung an der FH Dortmund und bei Workshops in Los Angeles. Mit diversen Dokumentationen für den WDR sammelte er erste Erfahrungen als Autor und Regisseur. Gemeinsam mit Romanautorin Milena Moser und Regisseur Peter Timm verfasste Thurn das Drehbuch zum Kinohit *Die Putzfraueninsel* (1996) und steuerte ab 1997 mehrere Skripts für die Krimi-Reihe *Schimanski* mit Götz George bei. Mit der internationalen Co-Produktion *Die Harfenspielerin* (1999) verfilmte er erstmals ein eigenes Kino-Drehbuch. Bis 2001 war Thurn zudem Dozent für Drehbuchentwicklung an der KHM Köln.

Sein TV-Movie *Barfuß bis zum Hals* (2009, mit Christoph M. Ohrt) wurde für den Adolf-Grimme-Preis sowie den Deutschen Fernsehpreis nominiert und 2010 mit dem Deutschen Comedy-Preis für die beste TV-Komödie ausgezeichnet.

Mit *Die Wanderhure* (2010) nach dem Roman von Iny Lorentz sorgte Thurn für die TV-Sensation des Jahres: Fast zehn Millionen Zuschauer verfolgten das Schicksal von Titelheldin Alexandra Neldel. Nach dem Erfolg der Fortsetzung *Die Rache der Wanderhure* (2012) wird das Mittelalter-Abenteuer nun zur Filmreihe ausgebaut.

Derzeit bereitet Hansjörg Thurn das TV-Movie *Fruchtbare Tage* (erneut aus der Feder von UNTER FRAUEN-Autorin Sarah Schnier) sowie die Kino-Komödie *Kitty Diablo* vor, zu der er auch selbst das Drehbuch verfasst.

Filmographie (Auswahl):

2012	UNTER FRAUEN	Regie
2012	Die Rache der Wanderhure (TV)	Regie
2011	Beate Uhse – Das Recht auf Liebe (TV)	Regie
2011	Isenhart – Die Jagd nach dem Seelenfänger (TV)	Regie
2010	Die Wanderhure (TV)	Regie
2009	Liebe in anderen Umständen (TV)	Regie
2009	Barfuß bis zum Hals (TV)	Regie
2007	Die Schatzinsel (TV)	Regie, Drehbuch
2006	Verschleppt – Kein Weg zurück (TV)	Regie, Drehbuch
2004	Schöne Männer hat man nie für sich allein (TV)	Regie, Drehbuch
2003	Seventeen – Mädchen sind die besseren Jungs (TV)	Regie, Drehbuch
2000	Marmor, Stein & Eisen	Regie, Drehbuch
1999	Die Harfenspielerin	Regie, Drehbuch

Sarah Schnier (Drehbuch)

Sarah Schnier war zunächst als Lektorin für verschiedene Verlage tätig. Als Dialogautorin für *Marienhof* und *Die Wagenfelds* sammelte sie erste Erfahrungen beim Fernsehen und betreute bei Sat.1 als Redakteurin die Serien *SK Kölsch*, *Die Neue* sowie *Kommissar Rex*.

Mit *Love Letters – Liebe per Nachnahme* (2001) legte Sarah Schnier ihr erstes Film-Drehbuch vor und wirkte im Autorenteam der Serien *Körner und Köter* (2003) sowie *Bis in die Spitzen* (2005) mit. Die Skripts zu den Sat.1-Produktionen *Mein Schüler, seine Mutter und ich* (2008), *Die Hitzewelle – Keiner kann entkommen* (beide 2008) und *Noch ein Wort und ich heirate dich!* (2007) verfasste sie gemeinsam mit Co-Autor Carl-Christian Demke.

Ihre Komödie *Barfuß bis zum Hals*, in der ein Textilfabrikant ausgerechnet in einer FKK-Kolonie strandet, wurde 2010 mit dem Deutschen Comedy-Preis ausgezeichnet und erntete Nominierungen für den Deutschen Fernsehpreis und den Adolf-Grimme-Preis.

UNTER FRAUEN ist ihr erstes Kino-Drehbuch. Inzwischen hat Sarah Schnier für Produzent Ivo-Alexander Beck und Ninety-Minute Films den Psychothriller „Der Seelenbrecher“ von Sebastian Fitzek für die Leinwand adaptiert.

Filmographie (Auswahl):

2012	UNTER FRAUEN	Regie: Hansjörg Thurn
2011	Restrisiko (TV)	Regie: Urs Egger
2011	Plötzlich fett (TV)	Regie: Holger Haase
2009	Liebe in anderen Umständen (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2009	Barfuß bis zum Hals (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2003	Wenn Weihnachten wahr wird (TV)	Regie: Sherry Hormann
2001	Love Letters – Liebe per Nachnahme (TV)	Regie: Thomas L. Pröve

Ivo-Alexander Beck (Produktion)

Ivo-Alexander Beck ist seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter von Ninety-Minute Film. Nach seinem Studium der Germanistik, Kunst und Theaterwissenschaften arbeitete Ivo Beck als Dramaturg, Regieassistent und Aufnahmeleiter für diverse Produktionsfirmen. Bis 1996 zeichnete er bei Sat.1 als Redakteur, Lektor und Produzent für Serien wie *Ein Bayer auf Rügen*, *Kommissar Rex* oder *Für alle Fälle Stephanie* verantwortlich.

Unter dem Banner von Janus Film etablierte sich Ivo Beck ab 1997 als gefragter Produzent und erzielte allein 2009 mit den Sat.1-Movies *Barfuß bis zum Hals* (20,4 Prozent MA) und *Liebe in anderen Umständen* (18,3 Prozent MA) die Sender-Topquoten des Jahres.

Mit Ninety-Minute Film bereitet Ivo-Alexander Beck derzeit die Kinoadaptation des Romans „Der Seelenbrecher“ vor.

Filmographie (Auswahl):

2012	UNTER FRAUEN	Regie: Hansjörg Thurn
2011	Isenhart – Die Jagd nach dem Seelenfänger (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2011	Restrisiko (TV)	Regie: Urs Egger
2011	Plötzlich fett (TV)	Regie: Holger Haase
2009	Liebe in anderen Umständen (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2009	Barfuß bis zum Hals (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2008	Mein Schüler, seine Mutter & ich (TV)	Regie: Andreas Linke
2008	Die Hitzewelle – Keiner kann entkommen (TV)	Regie: Gregor Schnitzler
2007	Die Schatzinsel (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2005	Mädchen über Bord (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2004	Schöne Männer hat man nie für sich allein (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2003	Wenn Weihnachten wahr wird (TV)	Regie: Sherry Hormann
2003	Echte Männer? (TV)	Regie: Christian Zübert
2002	Motown	Regie: Stefan Barth
2001	Love Letters – Liebe per Nachnahme (TV)	Regie: Thomas L. Pröve
2000	Heimliche Küsse – Verliebt in ein Sex-Symbol (TV)	Regie: Wolfgang Limmer
1998	Der Handymörder (TV)	Regie: Hans Werner
1997	Nina – Vom Kinderzimmer ins Bordell (TV)	Regie: Torsten C. Fischer

Markus Hausen (Bildgestaltung)

Markus Hausen studierte zunächst in Erlangen Elektrotechnik und schloss ein Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg an. Seine Ausbildung absolvierte er u. a. bei den preisgekrönten Kameramännern Wolfgang Treu (*Nordsee ist Mordsee*, 1976) und Benedict Neuenfels (*Die Fälscher*, 2006). Seit 1995 dreht Markus Hausen konstant für das Fernsehen und hat bereits wiederholt mit Regisseur Hansjörg Thurn zusammengearbeitet, zuletzt beim Quotenhit *Die Rache der Wanderhure* (2012). Der Kinderfilm *David im Wunderland* (1996) war – neben mehreren Kurzfilmen – seine erste Arbeit für die Kinoleinwand.

Filmographie (Auswahl):

2012	UNTER FRAUEN	Regie: Hansjörg Thurn
2012	Die Rache der Wanderhure (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2011	Vorzimmer zur Hölle II (TV)	Regie: Michael Keusch
2011	Isenhart – Die Jagd nach dem Seelenfänger (TV)	Regie: Hansjörg Thurn

2010	Countdown – Die Jagd beginnt (TV)	Regie: Züli Aladag
2008	Kommissarin Lucas (TV)	Regie: Christiane Balthasar
2007	Doktor Martin (TV)	Regie: Markus Imboden
2005	Mein Vater, seine Neue & ich (TV)	Regie: Peter Gersina
2005	Das Zimmermädchen und der Millionär (TV)	Regie: Andreas Senn
2004	Tatort: Märchenwald (TV)	Regie: C. Balthasar
2000	Mein Leben gehört mir (TV)	Regie: C. Balthasar
1998	Das Hochzeitsgeschenk (TV)	Regie: Bernd Böhlich
1997	Schimanski – Muttertag (TV)	Regie: Mark Schlichter

Ollie Lanvermann (Schnitt)

Ollie Lanvermann schloss sein Studium als Ingenieur der Nachrichtentechnik erfolgreich ab und arbeitete als Ingenieur bei einem US-Fernsehsender, bevor er sich auf Filmschnitt konzentrierte. Seit 1993 ist er als freier Editor tätig.

Für UNTER FRAUEN-Regisseur Hansjörg Thurn betreute Ollie Lanvermann bereits den Event-Zweiteiler *Die Schatzinsel* (2007) mit Jürgen Vogel und Tobias Moretti.

Filmographie (Auswahl):

2012	UNTER FRAUEN	Regie: Hansjörg Thurn
2011	Im Alleingang – Die Stunde der Krähen (TV)	Regie: Thomas Nennstiel
2010	Mörderischer Besuch (TV)	Regie: J. Papavassiliou
2009	Sexstreik!	Regie: Thomas Nennstiel
2008	Mein Schüler, seine Mutter & ich (TV)	Regie: Andreas Linke
2008	Die Hitzewelle – Keiner kann entkommen (TV)	Regie: Gregor Schnitzler
2007	Die Schatzinsel (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2007	Vermisst – Liebe kann tödlich sein (TV)	Regie: J. Papavassiliou
2006	Eine Liebe in Königsberg (TV)	Regie: Peter Kahane
2005	Die Sturmflut (TV)	Regie: J. Papavassiliou
2003	Wenn Weihnachten wahr wird (TV)	Regie: Sherry Hormann
2001	Love Letters – Liebe per Nachnahme (TV)	Regie: Thomas L. Pröve

Christian Schäfer (Szenenbild)

Christian Schäfer ist gelernter Tischler, hat ein Diplom als Innenarchitekt und absolvierte zusätzlich den Studiengang Szenografie an der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) in München. Seit 1996 arbeitet er als Filmarchitekt, Art Director und Set Designer, ab 2006 dann als eigenständiger Szenenbildner.

Zu seinen ersten hochkarätigen Projekten als Set Designer zählten Dieter Wedels Sechsteiler *Der König von St. Pauli* (1997), *Good Bye, Lenin!* (2003) oder *In 80*

Tagen um die Welt (2004) mit Jackie Chan. Als Assistant Art Director und Digital Set Designer betreute Christian Schäfer weitere internationale Co-Produktionen wie *Aeon Flux* (2005) und *V for Vendetta* (2006), die in Babelsberg entstanden. Für seine Arbeit an *Der ewige Gärtner* (2005) sowie *V for Vendetta* (2006) war Schäfer als Teil des Kreativteams für einen Art Directors Guild Award in der Kategorie bestes Produktionsdesign nominiert.

Filmographie:

2012	UNTER FRAUEN	Regie: Hansjörg Thurn
2010	Otto's Eleven	Regie: Sven Unterwaldt
2009	Zweiohrküken	Regie: Til Schweiger
2008	1 1/2 Ritter – Auf der Suche nach der hinreißenden Herzelinde	Regie: Til Schweiger
2007	Keinohrhasen	Regie: Til Schweiger

Filmographie (als Art Director):

2008	Krabat	Regie: Marco Kreuzpaintner
2005	Der ewige Gärtner	Regie: Fernando Meirelles
2004	Sieben Zwerge – Männer allein im Wald	Regie: Sven Unterwaldt
2003	Luther	Regie: Eric Till
2000	Marlene	Regie: Joseph Vilsmaier
1999	Schlaraffenland	Regie: Friedemann Fromm

Joyce Tan (Kostümbild)

Joyce Tan studierte an der Kunstakademie in Amsterdam und machte 1980 ihren Abschluss in Kostümbild. Vor 20 Jahren kam sie nach Deutschland und fasste in der Filmbranche Fuß, als sie die Kostümassistenz für die Kinoproduktion *Probefahrt ins Paradies* (1992) übernahm. Als Stylistin betreute Joyce Tan zudem diverse Werbefilme, bevor sie bei der *Polizeiruf 110*-Folge *Schwelbrand* (1995) erstmals als Kostümbildnerin verantwortlich zeichnete.

Filmographie (Auswahl):

2012	UNTER FRAUEN	Regie: Hansjörg Thurn
	Die Dienstagsfrauen (TV)	Regie: Olaf Kreinsen
2010	Jetzt sind wir dran (TV)	Regie: Heiko Schier
2010	Die Frau des Schläfers (TV)	Regie: Edzard Onneken
2009	Der Teufel mit den drei goldenen Haaren (TV)	Regie: Hans-G. Bücking

2009	Barfuß bis zum Hals (TV)	Regie: Hansjörg Thurn
2008	Familie ist was Wunderbares (TV)	Regie: Hans-G. Bücking
2006	Die Krähen (TV)	Regie: Edzard Onneken
2003	Berlin – Eine Stadt sucht den Mörder (TV)	Regie: Urs Egger
2001	Love Letters – Liebe per Nachnahme (TV)	Regie: Thomas L. Pröve
1997	Tatort: Inflagranti (TV)	Regie: Petra Haffter
1995	Gute Zeiten, schlechte Zeiten (TV)	Regie: diverse
1995	Polizeiruf 110: Schwelbrand (TV)	Regie: Petra Haffter

Royseven (Filmsong „We Should Be Lovers“)

„I'm checking you out, I'm not checking in...“ – We Should Be Lovers

Anders als viele Bands haben sich Royseven nicht in der Schule oder auf der Uni getroffen: Sänger Paul Walsh und Gitarrist Eamonn Barrett lernten sich durch gemeinsame Freunde kennen. Über eine Anzeige im Dubliner Musikmagazin „Hot Press“ fand das Duo Schlagzeuger Darragh Oglesby, der Paul O'Hara als Keyboarder vorschlug. Schließlich stiegen Bassist Bernard O'Neill und Gitarrist Sam Garland ein. Damit war Royseven endlich vollständig.

Vier Jahre ist es her, dass Royseven ihr von der Kritik gefeiertes Debütalbum „The Art Of Insincerity“ veröffentlichten. Mit Top-Ten-Singles und einer Top-Twenty-Chartsplatzierung in ihrer irischen Heimat zogen sie aus, das europäische Festland zu erobern. Es folgten Europatouren als Support sowie Headliner- und Festivalshows bei „Rock am Ring“/„Rock im Park“ oder „Oxegen“, um nur einige zu nennen.

In den vergangenen Jahren sind die sechs Iren nicht nur als Band zusammengewachsen, sondern konnten auch ihre songschreiberischen Fähigkeiten weiterentwickeln, während sie an der Entstehung ihres zweiten Albums „You Say We Say“ arbeiteten. Es wurde innerhalb von neun Monaten in Hamburg aufgenommen. Dazu tat sich das Sextett mit dem Produzententeam Andreas Herbig und Jem zusammen, um aus über 30 Songs die besten zwölf auszuwählen und einzuspielen.

„You Say We Say“ ist ein Up-Tempo-Album mit Refrains zum Mitsingen und erzählt von Sex mit Unbekannten, Fernsehpredigern und Horrorfilmen. Den Soundtrack dazu bilden treibende Gitarren, teils sphärisch anmutende Synthieklänge und ein charakteristisches Schlagzeug.

Line up:

Paul Walsh: Vocals
 Paul O'Hara: Keyboards
 Sam Garland: Guitar
 Eamonn Barrett: Guitar
 Darragh Oglesby: Drums
 Bernard O'Neill: Bass

Album: „You Say We Say“, VÖ: 11. Mai 2012
Official Homepage:

www.royseven.de

Kontakt:

Sylvie Atterer

Roadrunner Records Germany

Richard-Wagner-Str. 39

50674 Köln

Tel.: 0221 940 7428 Fax: 0221 40 88 81

sylvie.atterer@roadrunnerrecords.com

www.roadrunnerrecords.de

BESETZUNG

Alexander Hagen

Paula Pelzer

Silvio/Silvia

Grit Boettcher

Ramona Tiller

Inga Plate

Bettina Beltz

Sandra Förster

Cornelia Berger

Cornelius Berger

Stefan Gruszow

Stefanie Gruszow

Mario Beck

Marie Beck

Hans Hagen

Alexander (12)

Silvio (12)

Paula (11)

Dr. Erika Haffner

Chris

Jo

Josephine

Sebastian Ströbel

Alexandra Neldel

Fahri Yardim

Anneliese „Anni“ Pelzer

Elena Uhlig

Collien Ulmen-Fernandes

Katharina Abt

Emilia Schüle

Nina Petri

Martin Brambach

Björn Lukas

Claudia Fritzsche

Sunga Weineck

Anita Olatunji

Hans Kieseier

Damian Hardung

Fabian Helmig

Jamie Bick

Anna Böttcher

Raphael Llanos-Farfan

David Wallen

Franziska Weisz

Sonja	Nadja Becker
Ruth	Nadja Zwanziger
Susan	Sinta Weisz
Stadstreicherin	Dana Cebulla
Regisseurin	Wieslawa Wesolowska
Kundin Autohaus	Christine Sommer
Kunde Autohaus	Bernd Capitain

STAB

Regie	Hansjörg Thurn
Drehbuch	Sarah Schnier
Produktion	Ninety-Minute Film
In Co-Produktion mit	filmpool Film- und Fernsehproduktion
Produzent	Ivo-Alexander Beck
Redaktion	Gabriele Heuser (ZDF)
Gefördert von	Film- und Medienstiftung NRW DFFF Medienboard Berlin-Brandenburg
Herstellungsleitung	Mark Stehli
Produktionsleitung	Holger Härtl
Bildgestaltung	Markus Hausen
Schnitt	Ollie Lanvermann
Szenenbild	Christian Schäfer
Kostümbild	Joyce Tan

Maske

Hasso von Hugo
Valeska Schitthelm
Sonja Fischer

Ton

Michael Schlömer

Musik

Martin Todsharow